

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

inzwischen habe ich in dieser Saison glatte 3.000 Meilen (5.556 km) auf dem Salzbucket und mit dem eigenen Urlaub steht die schönste Reise ja noch vor der Tür. Dabei fällt uns die Richtungsentscheidung in diesem Jahr ganz schön schwer, wir wollen doch gar nicht so weit weg. Pfingsten war es auf Poel so schön, Uli hat mir Karten für den Lymfjord (Jylland) mit auf den Weg gegeben und auf der Nordsee locken immer noch ein paar bisher nicht angesteuerte Ziele. Fanø, Amrum und Föhr z.B. wären ganz schön, Borkum kennen wir noch nicht und Spiekeroog hat mir ausgesprochen gut gefallen. Wir werden sehen ...

Bevor ich es vergesse, wer in diesem Jahr noch mitsegeln möchte, hier gibt's noch Platz:

Termin	Törn	Kosten	Freie Kojen
24.09. - 01.10.	Spätsommertörn	420,00 €	4
15. - 22.10.	The last törn: Goldener Oktober?	420,00 €	4

So viele Törns, so tolle Crews, ein kleiner Rückblick:

01. – 05. Juni: Ostwestfalentörn 2011

Es ist immer wieder eine große Freude, mit euch zu segeln, Dschunxx. Na und in gewisser Weise hat sich daraus eine kleine Tradition entwickelt – mal abgesehen davon, dass eure Gastgeschenke durchaus geschmacksbildenden Charakter haben ... sollen. Tatsächlich, besseren Bordwein gab's hier noch nie.



Na und das wir nicht rüber nach Dänemark, sondern nach Grömitz, Wismar, Timmendorf und Travemünde segeln, ist sicher die bessere Lösung.



Außerdem hat der Skipper in Travemünde noch ne Überraschung für uns:



Wer genau hinsieht, der findet die „Kalami Star“ tatsächlich vor der 294 m langen „Queen Elisabeth“. Was uns mit den Ostwestfalen sonst noch passiert, das findest Du [hier ...](#)

05. – 08. Juni: Skippertraining aus der Wundertüte



Peter ist mit an Bord, Matthias, Felix und Michael - nebenbei auch noch Smutje - prima. Alle bereits erfahren, dazu neugierig und hoch motiviert. Aber Wundertüte? Naja, keiner kennt halt den anderen. An Bord dann Teambuilding vom Feinsten mit Bonn, Nürnberg, Berlin, Zwickau und dem Skipper aus Hannover. Klappt bei Tag und auch bei Nacht prima.



Na und nass geworden sind wir ohne Ende. Das Wetterglück der Ostwestfalen hat leider nicht lange gehalten.



Wer sich für ein Skippertraining interessiert, dem sei besonders dieses [Logbuch empfohlen ...](#)

17. – 24. Juni: Viel Wind und schaurige Schauer



Edi (von rechts) hat vor diesem SKS-Törn noch schnell ein paar Meilen in Kroatien gesammelt, Axel (links) kennt sich ebenfalls schon gut aus, nur Thomas (Mitte) gibt den Praktikanten ... ist aber als alter Surferhero durchaus „erfahren“ und im September mit der SKS-Prüfung dran. Da bleibt ja kaum noch Arbeit für den Skipper, der natürlich in Svendborg zu Risted Pølsen rät, wenn schon, denn schon!



Nach einer Woche Training haben wir dann vor der SKS-Prüfung noch eine Stunde Zeit, segeln schnell noch mal alle Manöver durch, schauen der „Stuttgart“ und der „Magic“ von unserem Logenplatz am Dalben bei den Prüfungsmanövern zu, doch das zählt jetzt alles nicht mehr. Axel und Edi müssen zeigen, was sie gelernt haben und wie sie das machen: Beide legen die Maschinenmanöver auf Anhieb hin, die Segel werden gesetzt und auch die Bojenmanöver unter Segel gelingen super. Dann noch alle Knoten, das war's. Bestanden!

Super gemacht Dschunxx, aber auch Thomas gebührt Ruhm & Ehre, irgendwie ist der SKS ja auch eine Teamleistung. Schließlich müssen drei Schoten von zwei Seglern bedient werden. Das ist für Einsteiger schon eine Herausforderung. Mehr zum SKS-Törn gibt's [hier ...](#)



Herzlichen Glückwunsch Dschunxx, allzeit gute Fahrt und eine glückliche Heimkehr.

25. Juni – 03. Juli: Regatta „Fehmarn Rund“



Heiko (von rechts) ist mit an Bord, dazu Jürgen, Klaus und Matthias. Alle vier haben an Bord den SKS absolviert und suchen mit diesem Törn eine neue Herausforderung. Später kommt mit Stephan der Regattataktiker dazu und mich kennt er ja. Natürlich wissen wir, dass wir mit Rollgroß und –genua nicht wirklich konkurrenzfähig sind und deshalb wollen wir mindestens Vorletzter werden. Insgeheim gehen die Fantasien natürlich viel weiter ... nach oben!

Aber es ist immer wieder dasselbe, wenn's ungemütlich wird, macht niemand Fotos. Heute ist so ein fotofreier Tag. Wir haben schon im Hafen 6 Bft. und wagen uns dennoch auf die Piste. Vielleicht ist das ja unsere Chance. Bei Schwerwetter wird unsere „Kalami Star“, die voll getankt ist und viel schwere Ausrüstung an Bord hat, möglicherweise einige Nachteile (z.B. Rollgroß) kompensieren können. Bei viel Wind „kann jeder segeln.“ Bei 6 Bft. und viel Welle haben es auch die anderen Crews schwer, z.B. mit dem Spinnaker zu punkten.

Von wegen Chancen, draußen sind es heute eher 7 Bft. und die 1,5 – 2 m hohen Wellen bringen die Crew schnell an ihre Grenze. Wir sind eben noch keine ausgebuffte Regattacrew, sondern haben den SKS immer noch frisch in der Tasche. Trotzdem trainieren wir mit stark gerefften Segeln, liegen ordentlich auf der Backe und tauchen tief in die Welle ein. Was geht denn hier ab, bei dem Wetter kannste doch keine Regatta segeln? Rudis „Crazy Horse“ fällt mir ein, die hat den Begriff Mast & Schotbruch bei einer Regatta beim Wort genommen.



Aufmerksam beobachte ich die Crew bei der Arbeit, aber höre auch gut in mich rein: Unter diesen Bedingungen würde ICH auf einen Start verzichten, das Verletzungsrisiko wäre mir einfach zu groß. Diesem Gedanken folgend stoppe ich auch das Training, in dieser Liga spielen wir noch nicht. Geschützt vom Graswarder fahren wir dann in der Nähe des „SKS-Spielfeldes“ noch ein paar realistische Notmanöver, aber danach ist Schluss mit lustig.

Lächele, es könnte schlimmer kommen. Also lächele ich und natürlich kommt es schlimmer: Der Regattatag wird zum schaurigsten und stürmischsten Tag der bisherigen Saison. Wir gehen schon mit gemischten Gefühlen um 0630 duschen und erfahren hier, dass „Fehmarn Rund“ um einen Tag verschoben werden soll. Der Anruf bei der Wettfahrtleitung bestätigt die Infos aus dem Waschhaus, leider.

Wie wir am nächsten Tag abschneiden, das findest du im [Logbuch ...](#)

04. – 08. Juli: Die Meilensammler



Von einem temporären Kulturwandel muss bei den Meilensammlern Ralf, Tino und Karsten (v.lks.) auf jeden Fall die Rede sein, denn 75 % der Crew outen sich als absolute Frühaufsteher. So was gab's noch nie an Bord! Auf meine Frage, wann denn die Crew aufstehen will, gibt's unisono die Antwort: „Spätestens um 0600 Uhr!“ Ich fass es nicht, gehe lieber baden und denke an so was wie elektronische Fußfesseln, heimlich Schlaftabletten in die Getränke, also an eine Meuterei „von oben“, doch am Ende holen mich die aufgeweckten Kerle nahezu täglich aus dem gewohnten Rhythmus.



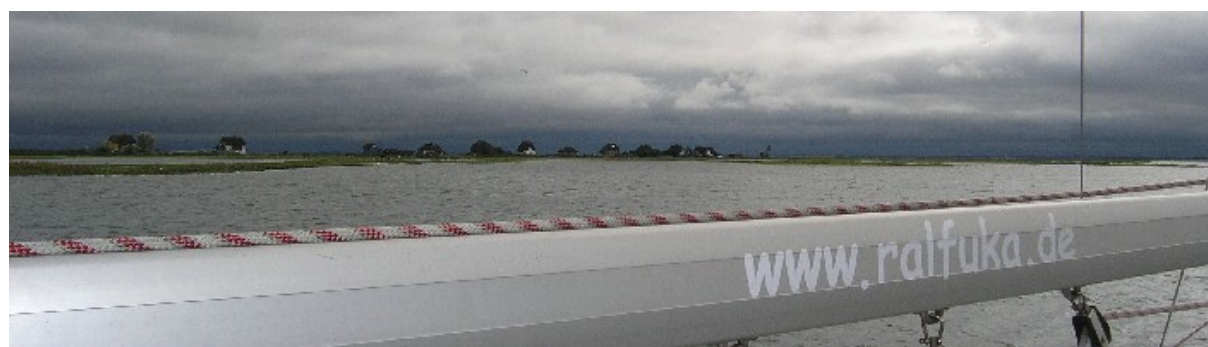


Die Meilensammler segeln natürlich gern dahin, wo's weh tut, wie z.B. auf der Grillwiese in Marstal. Ralf, Tino und Karsten jedenfalls segeln einen erlebnisreichen Törn, der die aufgeweckte Crew über Marstal, Ærøskøbing, Fåborg und Bankog zurück nach Heiligenhafen bringt. Gesammelte Meilen? 144 sm! Der Link ins [Logbuch ...](#)

08. – 15. Juli: SKS-Törn auf Zuwachs



Auf der (flachen) Schlei fehlt eine Untiefentonne und das Echolot zeigt immer noch 1,2 m unter'm Kiel als wir plötzlich auf demselben festsitzen. Wie geht das denn? Egal, mit Maschine, Gewichtsverlagerung (Foto oben) und dem über das Heck ausgebrachten Anker können wir uns aus eigener Kraft aus der wenig vorteilhaften Lage befreien. Nach solchen Manövern hätte der SKS-Prüfer mal fragen sollen, aber den interessieren nur die Schwimmwesten und die Gasanlage. Klar, ist ja auch kein Wunschkonzert.



Zu Ralf und Oreste, sowie Ralf dem Skipper, kommt am Dienstagabend Peter hinzu. Mittwoch und Donnerstag vor der Prüfung nur noch Sauwetter: Donnerstagmorgen kachelt es noch immer mit 6 Bft. durch den Hafen, dazu Schauer ohne Ende. Wetterberichte werden von überallher eingeholt, doch keiner verspricht Besserung, nur das Regenradar signalisiert ein Ende der Schauer. Wir überlegen tatsächlich, die Prüfung abzusagen und suchen bereits nach einem neuen Termin im Herbst ... doch dann lässt um 0900, gegen jede Vorhersage, überraschend der Wind nach, die Schauer sind durch, wir können ablegen und trainieren bis 1630 alle Manöver bei moderaten Bedingungen.



Am Prüfungstag übernehmen wir um 1000 Herrn Hegerfeld als Prüfer und nach einer kurzen Begrüßung sind wir sofort mittendrin im Motorteil der SKS-Prüfung. Dreimal geht die Boje über Bord und dreimal wird sie souverän wieder aufgenommen. Dann Segel setzen und der Segelteil gelingt ebenso schnell wie unkompliziert. Bestanden? Nicht so schnell, es sind noch einige Fragen zu beantworten: Gasanlage, Schwimmwesten, Motor ... die Crew, nicht eine Einzelperson, beantwortet alle Fragen mehr oder weniger gut. Das weniger bezieht sich auf die gelegentlich unklare Fragestellung. Aber egal, alle haben sicher bestanden und der Prüfer ist längst auf die nächste Yacht über gestiegen. Neugierig? [Hier klicken ...](#)

16. – 22. Juli: Rüber zur Nordsee



Claudia (v. lks.) kennt sich an Bord schon ganz gut aus, Achim lernt gerade das Segelhandwerk, Henryk ist da schon ein Stück weiter, Lothar gehört zur Stammcrew und ich will unbedingt mal wieder auf die Nordsee. Die Crew kennt sich untereinander nicht, für alle damit beinahe ein „blind date“. Nur der Skipper kennt sie alle, jedenfalls ein bisschen.

Der Törn wird zu einer munteren und anspruchsvollen Reise, zunächst segeln wir von Heiligenhafen über Kiel-Holtenau durch den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) bis Rendsburg. Am nächsten Tag weiter durch den NOK und via Brunsbüttel über die Elbe nach Cuxhaven.



Der NOK bei Rendsburg und das Ausschleusen auf die Elbe in Brunsbüttel

Mit der ablaufenden Tide, so der Plan, rüber nach Helgoland, aber wann? Hochwasser Cuxhaven 0530! Booh eyh, so früh? So früh! Naja, mehr wird hier nicht verraten, komm' lieber selbst an Bord ...



... den vollständigen Törnbericht findest Du hier im [Logbuch ...](#)

23.07. – 03. August: Norddeich – Heiligenhafen (via Schlei)



Laura, Barbara, Dörte und Daniela (v. lks.) sind 11 Tage lang an Bord und bringen Yacht & Skipper sicher von Norddeich zurück nach Heiligenhafen. Dabei beginnt der Törn mit 8, in Böen 9 Bft. bereits am Bahnhof von Norddeich. Crew und Gepäck in Norddeich trocken vom Bahnhof an Bord zu bekommen wird zu einer logistischen Meisterleistung.

Zur größten Herausforderung wird die Passage des Seegatts zwischen Langeoog und Spiekeroog. Wir sind einfach zu schnell und deshalb viel zu früh an der Otzumer Balje, haben 2 m Welle und kommen, with a little help der Maschine, dennoch sicher über die Bänke rein nach Spiekeroog.



Von dort geht es noch einmal nach Helgoland (unten) und diesmal haben wir auf der mehrwert- und zollfreien Insel unsere Schnäppchen gemacht und eingekauft. Von einer Selbstanzeige sehen wir hier mal ab.



Weil wir danach Nordost bekommen, gibt uns der Wind keine Chance auf einen Besuch von Sylt, Amrum oder Föhr. Notgedrungen entscheiden wir uns zur Rückkehr in die Ostsee und stattdessen der Schlei incl. Haithabu noch einen Besuch ab.



Hier ein Blick auf Kappeln. Dies ist natürlich nur ein kleiner Törnasschnitt, die ganze Wahrheit steht wie immer [im Logbuch](#) – wenn's denn fertig geschrieben ist ...

Najad 343 verkauft

Mein Freund Werner trennt sich natürlich nicht gern von seiner wunderschönen Najad 343, aber wat mutt, dat mutt. Das schwedische Schmuckstück aus erster Hand und dem Baujahr 1983 hat zukünftig Kopenhagen als Heimathafen. Schön, dass das geklappt hat Werner. Und wer noch mal an Bord gehen mag,



bei Youtube laufen ein paar schöne Videos von Werner über die Reisen mit der 343, klick z.B. mal [hier](#).



Damit genug der Neuigkeiten. Beim letzten newsletter gab's wegen der Überlänge sogar vorsichtige Beschwerden, der newsletter lenke zu sehr von der Arbeit ab. Andere können nicht genug davon bekommen und vielleicht hat gerade deshalb noch jemand Lust, ein paar Tage mitzusegeln. Die Ostsee ist im Oktober noch immer angenehm warm. Zwei Törns sind noch komplett frei, ich freu' mich auf euch.

Termin	Törn	Kosten	Freie Kojen
24.09. - 01.10.	Spätsommertörn	420,00 €	4
15. - 22.10.	The last törn: Goldener Oktober?	420,00 €	4

Achtung, es gilt der jeweils aktuelle Törnplan auf www.ralfuka.de/index.php/segeln

Noch was: Vielen, vielen Dank, dass ihr mitgesegelt seid und noch ein Dankeschön an die Crews für die wunderbaren Fotos. So, nun weißte wieder mal Bescheid und da unten freut sich einer über die bisher so erfolgreiche Saison.

Fairwinds & Gruß

Ralf

